





***ist es uns leider auch nicht gelungen, die notwendigen Marktanteile für einen profitablen Betrieb zu erschließen.***

Ich stelle hiermit wie alle immer noch weiter motivierten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ob nun jung oder alt doch die Frage welche eigentlich nur das Management der BayWa - Vorstandschaft und nicht die Mitarbeiter zu beantworten haben:

War denn diese Wettbewerbsdichte nicht schon Jahrzehnte hier rund um Ulm unbekannt? Erlaube mir hier zu erinnern, an jene Zeit als innerhalb weniger Jahre ausnahmslos alle Ulmer und Neu-Ulmer Bauunternehmen von den Insolvenzverwaltern liquidiert worden sind??

Es waren alles größere alte Bauunternehmen oft mit über 300 und noch mehr Beschäftigte und nun nach Jahrzehnten hat doch auch die Geschäftsleitung der BayWa diese Situation vollkommen falsch eingeschätzt -von Ihnen wird in sehr freundlicher Weise indirekt doch zugegeben ;**Wir haben in Weißenhorn vieles unternommen und dafür auch entsprechend investiert, um für den Standort eine Zukunft zu schaffen. Vielleicht auch viel zu hohe nicht unbedingt nötige Investitionen vorgenommen??**

Bitte an die Vorstandschaft - seid mal ehrlich und lasst die treuesten und zuverlässigen Weißenhorner Mitarbeiter nicht im Regen stehen, die BayWa müsste sich von allen staatlichen oder politischen Motivationen unterscheiden - man kann Fehler eingestehen und auch mal ehrlich sein und wie hier in Weißenhorn Überlegungen anstellen - eine Entscheidung wie über Presse angekündigt auch wieder zurücknehmen. Eingeständnis ablegen "Die Geschäftsleitung hat es wohl falsch eingeschätzt und wird den Standort Weißenhorn nicht schließen!

Leider sind diese Beschäftigten nicht wie in der Gewerkschaft organisiert - ein Betriebsrat hat eben keine Chancen gegen eine Geschäftsleitung mit Akademikern und Professoren besetzt in einer inzwischen Weltweitagierenden Aktiengesellschaft über Einflussbemühungen etwas zu erreichen.

Sind denn "Beschäftigte" in der Wirtschaft generell nur noch eine Manöveriermasse für Manager?

Zum Glück, so bleibt zu hoffen, müssen sich Unternehmen total unterscheiden von politischen und staatlichem Gedankengut - auf Kosten der Allgemeinheit Entscheidungen zu rechtfertigen ist eben politischer Alltag.

Auf eine weitere Reaktion würde ich mich schon vorab wieder bedanken und verbleibe mit freundlichen Grüßen

gez. Josef Butzmann